

Eigenthum  
des Kaiserlichen  
Patentamts.

KAISERLICHES



PATENTAMT.

# PATENTSCHRIFT

— № 21236 —

KLASSE 42: INSTRUMENTE.

AUSGEGEBEN DEN 27. FEBRUAR 1883.

ALB. STETTNER IN BERLIN.

## Additionsmaschine.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 19. September 1882 ab.

Auf einer Welle *a*, welche mit einer Längsnuth *b* versehen ist, bewegt sich eine Trommel *c* mit schraubenförmig eingeschnittener Rinne *d*. In letztere greift ein Führungsstück *e* ein, welches die Trommel *c* beim Drehen der Welle *a* in der einen oder anderen Richtung veranlaßt, auf der Welle, entsprechend der Steigung der Rinne *d*, sich hin- und herzubewegen. An der einen Seite ist Welle *a* im Lagerbock *f* gelagert und mit einer Kurbel *g* versehen, während sie auf der anderen Seite ebenfalls durch einen Lagerbock *h* hindurchgeht und ein Sperrrad *i* trägt, welches auf der Welle *a* befestigt ist. Vor dem Sperrrad *i* befindet sich auf der Verlängerung von Welle *a* eine Hülse *k* mit einem Hebelarm für Sperrklinke *l*. Ferner trägt diese Hülse ein Zahnradsegment *m*, in welches die im Führungsbock *n* sich bewegende Zahnstange *o* eingreift. Der untere, horizontale Schlitz der Zahnstange *o* trägt eine Stange *p*, welche an dem sich um *r* drehenden Hebel *s* befestigt ist. Unter Hebel *s* greifen neun Hebel *t*, welche sich um die Drehpunkte *u* bewegen und mit Zahlen von 1 bis 9 versehen sind.

Auf Hebel *s* wirkt eine Feder *v*, welche denselben nach unten drückt. Zwischen den Rinnen *c* sind die Zahlen 1 bis 1000 in fortlaufender Reihenfolge aufgetragen, und ist im Gehäuse des Apparates eine Oeffnung angebracht, vor welcher die Zahlen bei Drehung der Trommel einzeln vorbei passiren, wobei gleichzeitig eine seitliche Verschiebung statt-

findet. Beim Heben des Hebels *s* wird durch Vermittelung von Zahnstange, Zahnrad, Sperrklinke und Sperrrad eine Drehung der Welle *a*, somit eine Drehung und Verschiebung von Trommel *c* bewirkt. Die Lage und die Drehpunkte der Hebel *t* sind so angeordnet, daß beim Niederdrücken derselben bei gleichem Hube die auf den Druckknöpfen angegebenen Einheiten an der Oeffnung *w* im Gehäuse vorüber gehen. Der Apparat functionirt wie folgt:

Hat man z. B. die Zahlen 5, 7 und 8 zu addiren, so drückt man der Reihe nach auf die Knöpfe 5, 7 und 8, worauf an der Oeffnung die Zahl 20 erscheint. Bei jedem Druck also wird der Trommelumfang um die auf dem Druckknopf verzeichneten Einheiten weiter gedreht.

Nach beendigter Addition wird unter gleichzeitiger Auslösung der Sperrklinke die Trommel mittelst Kurbel *g* zurückbewegt, bis die Zahl 0 vor der Oeffnung *w* steht.

### PATENT-ANSPRUCH:

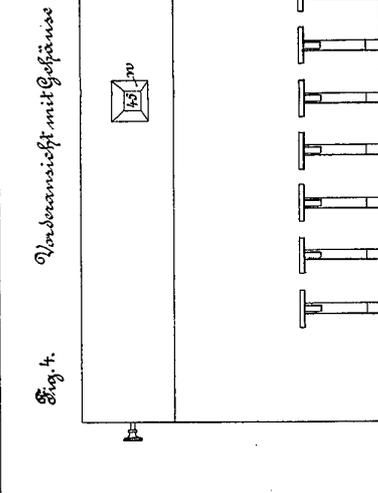
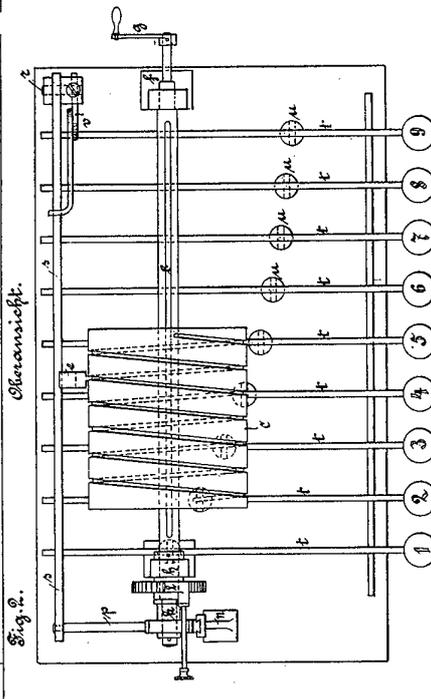
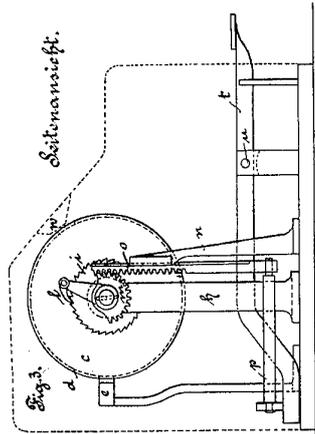
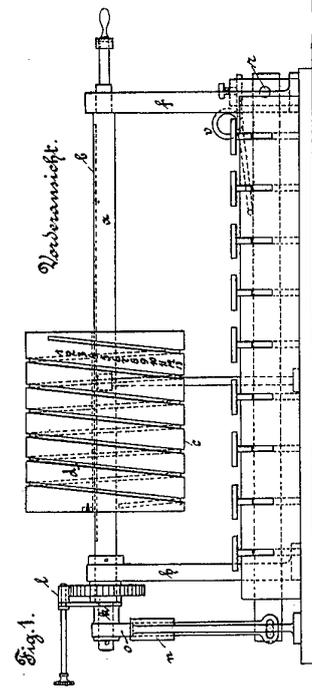
Eine Additionsmaschine, bestehend in der Combination der mit schraubenförmig eingeschnittenen Rinnen versehenen Trommel *c* mit dem Führungsstück *e*, dem Sperrrad *i*, der Sperrklinke *l*, dem Zahnrad *m*, der Zahnstange *o*, den Hebeln *s* und *t*, um durch Aufdrücken auf die entsprechenden Hebel *t* ganze Zahlen zu addiren, im wesentlichen wie gezeichnet und beschrieben.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

2

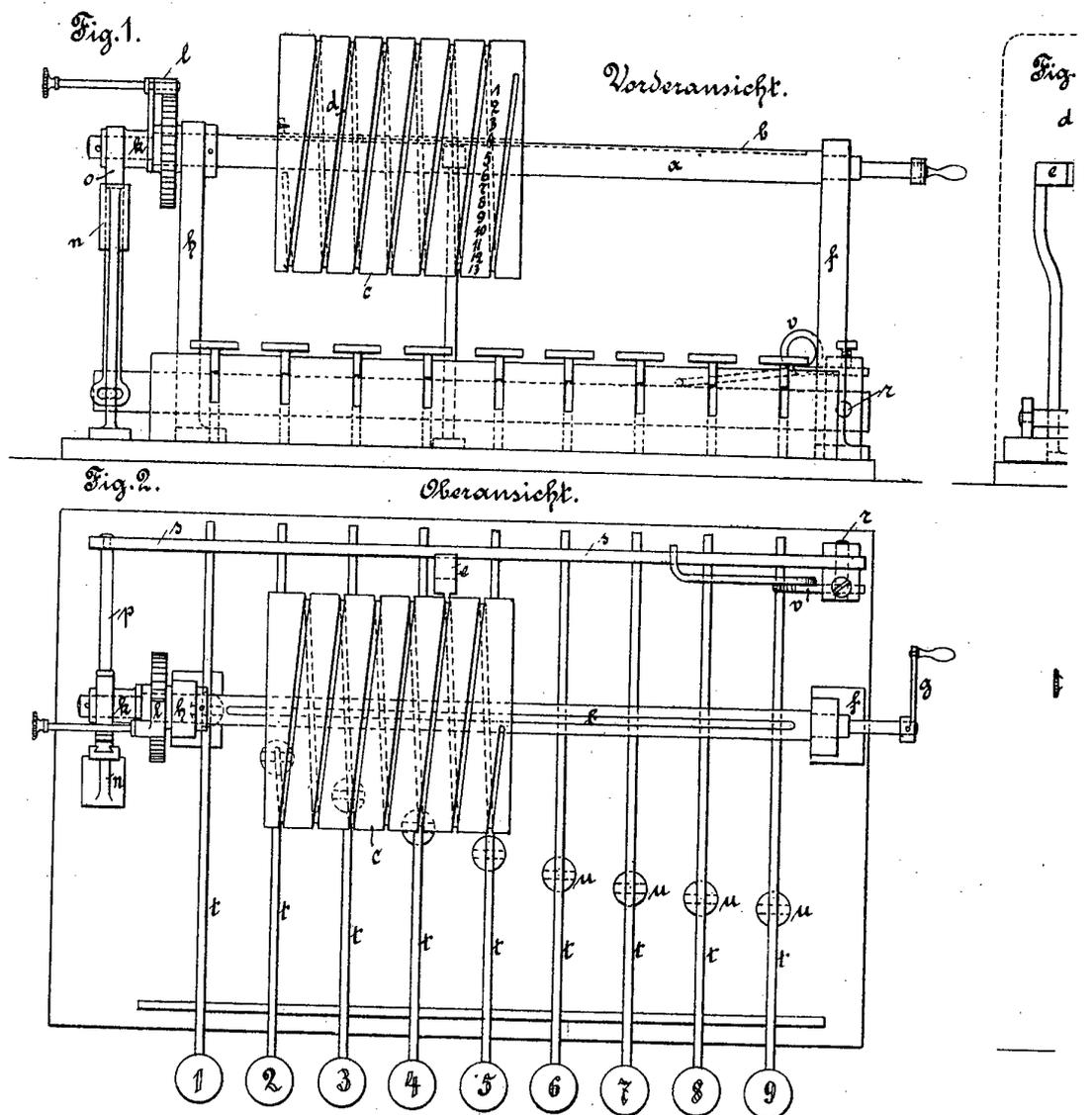
ALB. STETTNER IN BERLIN.  
Additionsmaschine.



Zu der Patentschrift  
№ 21236.

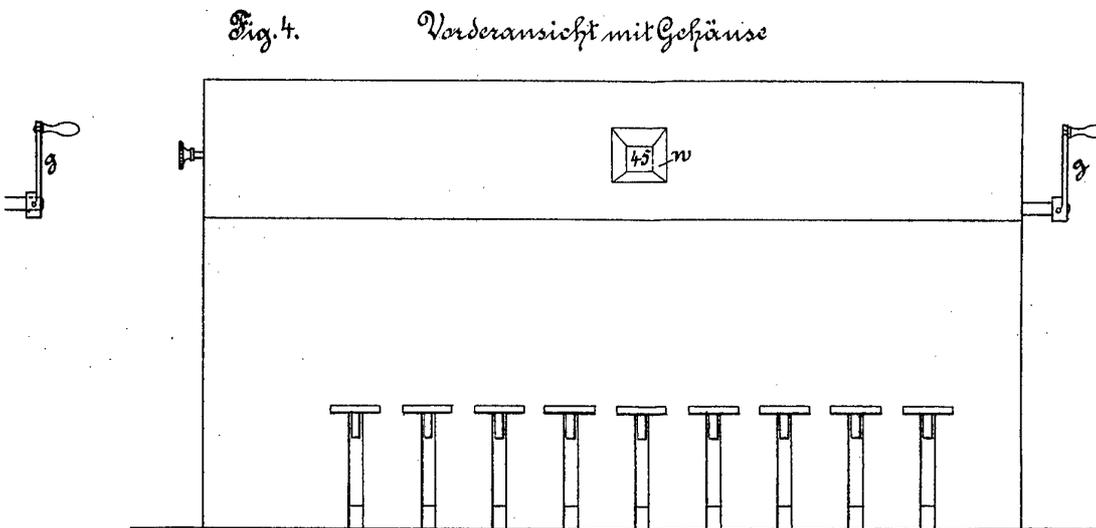
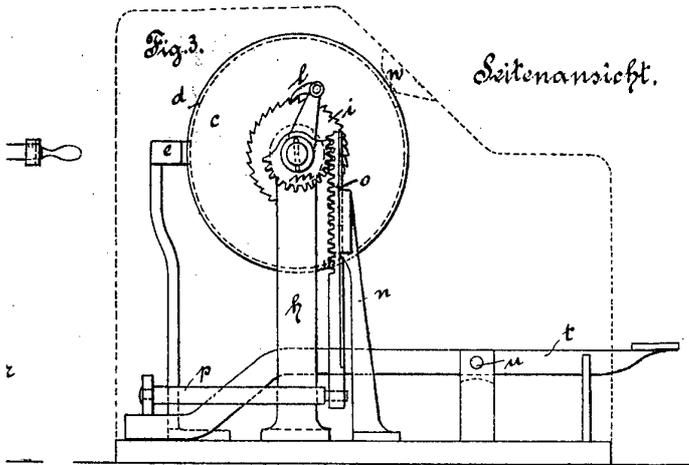
ALB. STETTNER I

Additionsmasch



STETTNER IN BERLIN.

Additionsmaschine.



Zu der Patentschrift

№ 21236.